

Lernen in einer vernetzten Welt

Das Lernen in der vernetzten Welt erfordert einen immer flexibleren Umgang mit Wissen und muss als kontinuierlicher, lebenslanger Prozess verstanden werden. Dieses Merkmal der heutigen Wissensgesellschaft stellt eine besondere Herausforderung für den Bildungssektor im Zusammenhang mit neuen Medien und eLearning dar. Neue Erkenntnisse müssen fließend in Lernumgebungen integriert werden können – ohne zeitliche oder organisatorische Abhängigkeiten.

Die Notwendigkeit externer Autorenwerkzeuge zur Bereitstellung multimedialer Lehrinhalte und Präsentationen ist hierbei allerdings ein großes Hindernis. „Collaborative Content Manipulation“ ist hierbei ein Ansatz, erfolgreiche Konzepte von Web 2.0 und Wiki nutzen zu können, ohne dabei auf seine Stärken hinsichtlich der Kurs- und Nutzerverwaltung verzichten zu müssen.

Die Bereitstellung und Aktualisierung von Kursen entwickelt sich zu einem kollaborativen Prozess: der vorher passiv Lernende kann nun aktiv eigene Ideen beisteuern, was ein vielfältigeres Kursangebot mit unterschiedlichen Sichtweisen ermöglicht. Gleichzeitig behält der verantwortliche Autor weiterhin die uneingeschränkte Kontrolle über seinen Kurs und kann über die Veröffentlichung der Vorschläge seiner Kursteilnehmer entscheiden. Die Grenze zwischen Autor und Leser verschwimmt.

Inhalte bedürfen ständiger Überarbeitung

Der schnelle Wandel von Wissen bewirkt, dass Inhalte von Kursen sehr schnell veralten, besonders wenn es um aktuelle und sich schnell ändernde Themen geht. Es schleichen sich gerade bei umfangreichen Kursen schnell Fehler ein und zudem können Aspekte etwas unglücklich formuliert oder erklärt sein.

Ein einzelner Autor ist mit der Aktualisierung einer Vielzahl erstellter Kurse schnell überfordert. Diese Aufgabe kann besser gemeinschaftlich erledigt werden. Etablierte Werkzeuge sind Wikis. Ihre Vorteile in dieser Anwendung sind jedoch gleichzeitig auch ihre Nachteile: Neue oder veränderte Inhalte sind sofort für alle zugänglich, ebenfalls ist die Zuweisung von Rechten oft nur eingeschränkt möglich.

Ein ursprünglicher Autor kann nicht oder nur unter erschwerten Bedingungen die Weiterentwicklung seines Dokumentes steuern. Besonders schwerwiegend: Wikis sind meist nicht für Präsentationen geeignet.

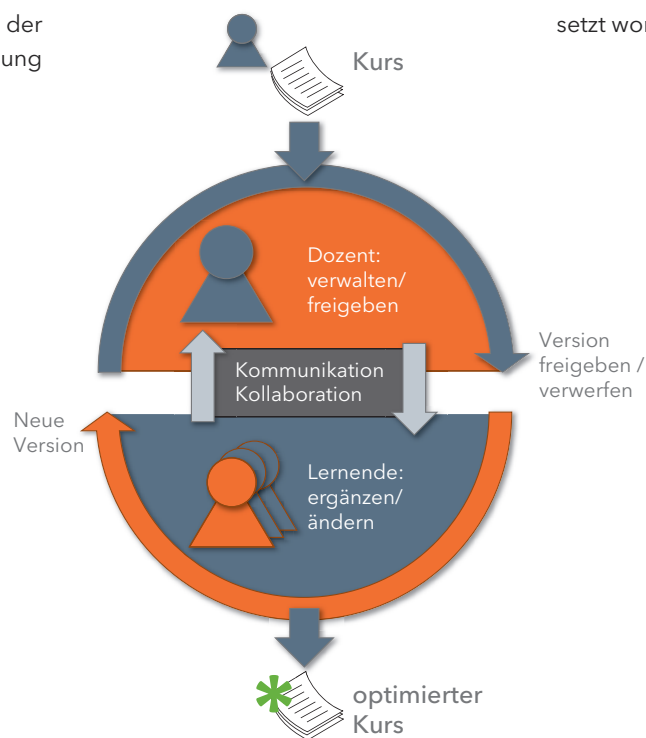
Die Lösung besteht in einem System, das die Freiheiten der Kollaboration, ähnlich wie von Wikis bekannt, umsetzt, aber den Bedürfnissen des ursprünglichen Autors gerecht wird.

Konzept und Lösungsansatz

CoCoMa ist zur Zeit als Unterstützung für Vorträge gedacht und daher folienbasiert. Es integriert webbasiert die Erstellung und Präsentation von Folien mit einer kollaborativen Überarbeitung und einer Versionsverwaltung.

Der Autor erstellt den für den Kurs benötigten Foliensatz mit den von Präsentationsprogrammen bekannten Methoden. Sobald er diesen online gestellt hat, können Studenten die Folien sehen, aber auch überarbeiten. Bei einer Überarbeitung wird grundsätzlich eine neue Version erstellt, die erst einmal nach „hinten“ gestellt wird und somit nicht direkt bei der Konsumierung des Kurses zur Verfügung steht.

Der Kursautor bekommt eine Nachricht, dass seine Inhalte bearbeitet worden sind. Er kann sich die Veränderung anschauen und sie entweder als Grundlage zur Überarbeitung seiner eigenen Folien verwenden, die Überarbeitung verwerfen (löschen) oder die überarbeitete Folie zur Hauptfolie erklären - dadurch wird die Überarbeitung ab diesem Moment in Präsentationen gezeigt.



Ergebnis und Ausblick

Auf der CeBIT 2007 ist eine erste Version dieses Systems einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt worden. Die Reaktionen haben gezeigt, dass im Grunde solch eine Anwendung von vielen Autoren schon lange gewünscht wird. Das prototypische CoCoMa-System wird an der Hochschule Darmstadt im internationalen Projekt Atlantis University mit Studenten angewendet und entwickelt. Aktuell befinden sich die Bestandteile dieser Anwendung noch in der Entwicklungs- und Aufbauphase. CoCoMa ist als Open-Source Anwendung entwickelt und umgesetzt worden.

Atlantis University - learning by contribution

Learning in a networked world has made a big impact to all our lives - continuous and especially lifelong learning today is more important than ever before. Along with the technological progress, the demand for flexible and easy-to-use applications is growing, for supporting students and teachers alike.

Evolving possibilities like Web 2.0 and Wiki pointing out not only how collaborative work on the internet is manageable, they even show structures and features how new ways of learning could be implemented-and-better accepted in the future.

The CoCoMa application is an "open source"-platform being developed at the University of Applied Sciences. The aim is to combine the advantages of the Wiki-paradigm and avoiding its problems.

That means e.g.: easy rights-management, content belongs to its author - so he is in the power of deciding which changes will be established permanently. And last but not least - the content is easy presentable, unlike typical Wiki-contents. Regarding students: motivation of not only being a passive consumer, rather a provider of information, working with others developing own and better contents together with their mentors. Of course all within a standard web browser.